



*Reale Bildung
verbindet!*

Verband Reale Bildung

Landesverband Rheinland-Pfalz e.V.

28.07.14

PRESSEMITTEILUNG

VRB fordert kleinere Berufsreifeklassen

Im Zusammenhang mit der Präsentation des Projekts „Keine(r) ohne Abschluss“ (KoA) fordert der Verband Reale Bildung (VRB) eine Senkung der Klassenmesszahlen an den Realschulen plus und Gesamtschulen.

„Berufsreifeklassen und –kurse mit 30 Schülern lassen kaum individuelle Förderung zu“, so der VRB Landesvorsitzende Bernd Karst. „So hilfreich die Sonderklassen an den wenigen Schulen des Projekts KoA auch sein mögen, sie ersetzen nicht die Reduzierung der Klassenstärken.“ Karst befürchtet, dass die Halbierung der Zahl der Schülerinnen und Schüler ohne Abschluss unter den vorherrschenden Bedingungen in Rheinland-Pfalz nicht zu realisieren sei. Die Kultusministerkonferenz hat schon 2007 von den Ländern „geeignete Maßnahmen“ gefordert, um dieses strategische Ziel zu erreichen.

Während sich an den Gymnasien die Klassen ab Klassenstufe 7 durch Abgänge verkleinern, vergrößern sich entsprechend die Klassen an den Realschulen plus. Der VRB fordert daher ab Klassenstufe 7 für die Berufsreifeklassen und –kurse maximal 20 Schülerinnen und Schüler, in den Realschulklassen bzw. –kursen höchstens 25.

Die gezielte Vorbereitung von Schülern mit einer schwierigen Ausgangslage auf das Berufsleben erfordert eine intensive individuelle Betreuung. Die KoA-Projektschulen verfügen dazu für die Dauer des Projekts über zusätzliche Zeit- bzw. Personalressourcen. Diese Rahmenbedingungen sollten projektunabhängig allen Schulen zur Verfügung stehen, damit Schülern auf breiter Basis der Übergang ins Berufsleben erleichtert werden kann.

Mit kleineren Klassen und der Ausweitung des pädagogischen Personals könnten die Zahl der Schulabbrecher generell reduziert und die Leistungsstandards gehalten werden.

V.i.S.d.P.: Wolfgang Häring, Pressereferent, Hermann-Mündler-Str. 28 , 67227 Frankenthal,

☎: 06233-42895, e-Mail: Wolfgang.Haering@vrb-rlp.de , Internet: www.vrb-rlp.de